

**112**

Ihre lebensrettende Verbindung in der EU



Wo immer in der Europäischen Union Sie sich gerade befinden, können Sie über die 112, die europaweit einheitliche Notrufnummer, stets eine Notrufzentrale erreichen. Die Europäische Kommission wird auch weiterhin darauf achten, dass die jüngst präzisierten EU-Vorschriften für die 112 auch ordnungsgemäß umgesetzt werden.

Warum die 112?

Die Europäer sind aus beruflichen oder privaten Gründen immer häufiger in anderen Ländern der Europäischen Union (EU) unterwegs, weshalb eine EU-weit einheitliche Notrufnummer sehr sinnvoll ist. So müssen die Bürger sich statt mehrerer Notrufnummern nur noch die 112 merken.

Einige Mitgliedstaaten (Dänemark, Finnland, die Niederlande, Portugal, Rumänien, Malta und Schweden) haben die 112 als vorrangige Notrufnummer landesweit eingeführt, während in den meisten Mitgliedstaaten die 112 parallel zu den nationalen Notrufnummern funktioniert.

Was passiert, wenn Sie die 112 wählen?

Anrufer, die die 112 wählen, werden mit einer Leitstelle verbunden. In Abhängigkeit von dem jeweiligen nationalen System für den Bevölkerungsschutz wird die Leitstelle den Anruf direkt bearbeiten oder ihn an den zuständigen Notfalldienst (Krankenwagen, Feuerwehr, Polizei usw.) weiterleiten. In vielen Fällen ist die Leitstelle mehrsprachig besetzt. Jeder Mitgliedstaat ist selbst dafür verantwortlich, seine Notrufdienste zu organisieren und die Funktionsfähigkeit der 112-Notrufnummer sowie der nationalen Notrufnummern zu gewährleisten.

Welche EU-Vorschriften gibt es für die 112?

Nach den EU-Vorschriften von 2002 gilt, dass die 112 aus dem Festnetz und vom Mobiltelefon aus kostenlos erreichbar sein muss, dass Anrufe in

geeigneter Weise entgegenzunehmen und zu bearbeiten sind, dass die Notrufdienste Informationen über den Standort des Anrufers erhalten und die EU-Länder ihre Bürger über die 112 informieren müssen.

Mit den Telekommunikationsvorschriften vom Dezember 2009 hat die EU die Bestimmungen für die 112 noch weiter gestärkt, indem insbesondere eine schnellere Übermittlung der Angaben zum Anruferstandort, erweiterte Zugangspflichten für bestimmte Arten von Internet-Telefonanbietern (VoIP), die Aufklärung von Reisenden und ein verbesserter Zugang zur 112 für Menschen mit Behinderungen gefordert werden.

Darüber hinaus sieht die Roaming-Verordnung vom Juli 2009 vor, dass Bürger per SMS über die 112 informiert werden, wenn sie in der EU unterwegs sind.

Wer kennt die 112?

In einer im Februar 2010 veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage gaben 90 % der EU-Bürger an, dass sie eine einheitliche Notrufnummer für die gesamte EU für sinnvoll halten. Zwei Drittel der Befragten waren jedoch der Ansicht, dass die Bevölkerung derzeit nicht ausreichend über die Notrufnummer 112 informiert ist – ein Beleg für die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen der nationalen Behörden.

Selbst von denjenigen, die die 112 als nationale Notrufnummer kannten, wusste nur ein Viertel der Befragten, dass sie diese Nummer in der gesamten EU anrufen können.

In der Tschechischen Republik, in Luxemburg, Polen, der Slowakei und in Finnland kannte über

die Hälfte der Bevölkerung die 112. Italien, Griechenland und Großbritannien verzeichnen hingegen nach wie vor den niedrigsten Sensibilisierungsgrad in der EU – weniger als 10 % ihrer Bürger kennen die 112.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bekanntheitsgrad auf EU-Ebene jedoch leicht an – von 24 % 2009 auf 25 % 2010. Im Vergleich zu 2009 wissen in Belgien, der Slowakei, Polen, Lettland und Ungarn deutlich mehr Bürger über die 112 als EU-weite Notrufnummer Bescheid.

Europäischer Tag der Notrufnummer 112

Im Februar 2009 erklärten die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Rat den 11. Februar zum Europäischen Tag der 112, um die einheitliche Notrufnummer besser bekannt zu machen. Zum Europäischen Tag der 112 werden jedes Jahr Sensibilisierungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten veranstaltet.

Am 11. Februar 2010 wurde der Europäische Tag der 112 EU-weit mit unterschiedlichen Aktivitäten gefeiert - zum Beispiel durch Veröffentlichung eines 112-Jingles in Rumänien und den Vertrieb eines 112-eBooks in Schulen in der Slowakei.

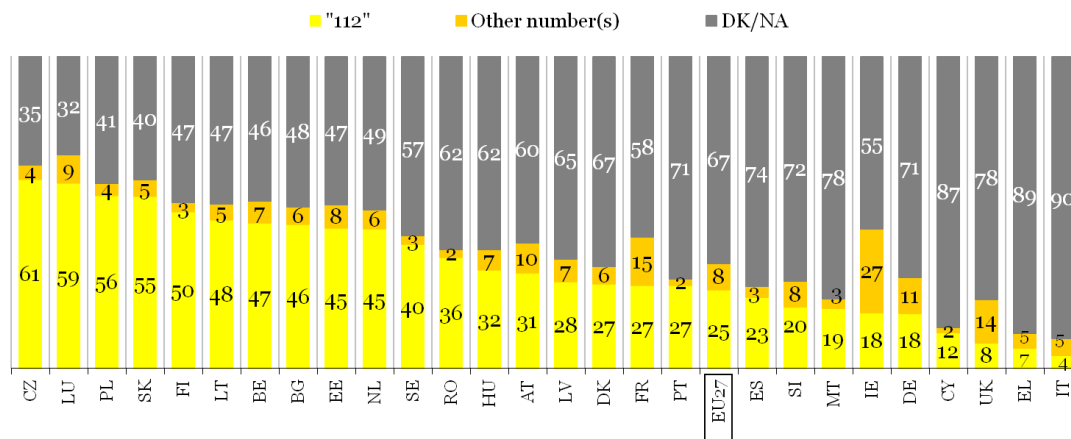
Die Rolle der Europäischen Kommission

Die Kommission wird darauf achten, dass die 112-Nummer in den Mitgliedstaaten funktioniert und gegebenenfalls rechtliche Schritte unternehmen. So hat die Kommission gegen Italien ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet, da die Leitstellen immer noch nicht in der Lage sind, den Anruferstandort bei 112-Notrufen von einem Mobilfunkgerät aus zu lokalisieren.

Auch finanziert die Kommission Projekte wie REACH112, die neue Möglichkeiten untersuchen, wie insbesondere behinderte Nutzer auf die Notrufrdienste zugreifen können. Die Kommission unterstützt auch eCall, eine bordseitige Technologie die bei einem Verkehrsunfall über die 112-Nummer die Notrufzentralen verständigt und dabei Unfalldaten und den Standort des Fahrzeugs weiterleitet.

Die Kommission wird auch in Zukunft die 112-Notrufnummer aktiv fördern und empfehlenswerte Verfahren bekannt machen. Sie hat eine Website in sechs Sprachen geschaltet, die ein interaktives Quiz für Kinder enthält und die Bürger über die 112-Notrufnummer informiert. Ferner dient sie dem Austausch bewährter Verfahren zwischen den 27 EU-Mitgliedstaaten (<http://ec.europa.eu/112>).

Bekanntheitsgrad der 112 als EU-weite Notrufnummer: im Durchschnitt 25% in der EU



Frage 2. Wissen Sie, mit welcher Telefonnummer Sie an jedem Ort in der Europäischen Union einen Notruf absetzen können? in %, Basis: Antworten insgesamt je Land

Weitere Informationen


Website zur 112, der europäischen Notrufnummer: <http://ec.europa.eu/112>

Thematisches Portal „Informationsgesellschaft in Europa“:

http://ec.europa.eu/information_society

GD Informationsgesellschaft und Medien:

http://ec.europa.eu/dgs/information_society/index_en.htm

Sie können auch all unsere Seiten anhören, indem Sie auf die Schaltfläche  des WebReaders klicken

Informationsstelle: BU31 01/18, B-1049 Brüssel E-Mail: info-desk@ec.europa.eu